

# ENERGIEAUSWEIS für Wohngebäude

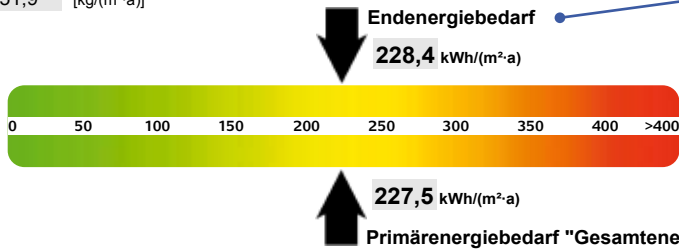
gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

## Berechneter Energiebedarf des Gebäudes

2

### Energiebedarf

CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>1)</sup> 51,9 [kg/(m<sup>2</sup>·a)]



### Nachweis der Einhaltung des § 3 oder § 9 Abs. 1 EnEV<sup>2)</sup>

Primärenergiebedarf		Energetische Qualität der Gebäudehülle	
Gebäude Ist-Wert	227,5 kWh/(m <sup>2</sup> ·a)	Gebäude Ist-Wert H <sub>t</sub> '	1,30 W/(m <sup>2</sup> ·K)
EnEV-Anforderungswert	113,4 kWh/(m <sup>2</sup> ·a)	EnEV-Anforderungswert H <sub>t</sub> '	0,65 W/(m <sup>2</sup> ·K)

### Endenergiebedarf

Energieträger	Jährlicher Endenergiebedarf in kWh/(m <sup>2</sup> ·a) für			Gesamt in kWh/(m <sup>2</sup> ·a)
	Heizung	Warmwasser	Hilfsgeräte <sup>3)</sup>	
Erdgas H	151,2	16,6		142,9
Strom	0,0	0,0	12,3	12,3
Holz-Pellets	40,1	8,2		68,3

### Sonstige Angaben

#### Einsetzbarkeit alternativer Energieversorgungssysteme

nach § 5 EnEV vor Baubeginn geprüft

#### Alternative Energieversorgungssysteme werden genutzt für:

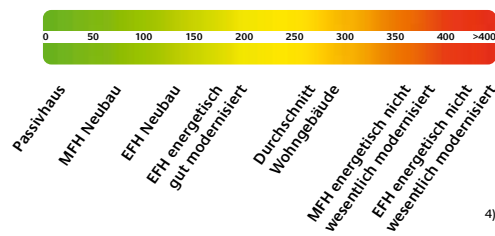
- Heizung  Warmwasser  
 Lüftung  Kühlung

#### Lüftungskonzept

Die Lüftung erfolgt durch:

- Fensterlüftung  Schachtlüftung  
 Lüftungsanlage ohne Wärmerückgewinnung  
 Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

### Vergleichswerte Endenergiebedarf



## Kurze Erläuterungen zum Energieausweis

### ENDENERGIEBEDARF

Diese Angaben werden rechnerisch ermittelt. Die angegebenen Werte werden auf der Grundlage der Bauunterlagen bzw. gebäudebezogener Daten und unter Annahme von standardisierten Randbedingungen (z. B. standardisierte Klimadaten, definiertes Nutzerverhalten, standardisierte Innentemperatur usw.) berechnet. Diese Endenergie (Strom, Gas, Heizöl, Pellets, usw.) müssen Sie „bezahlen“.

### PRIMÄRENERGIEBEDARF

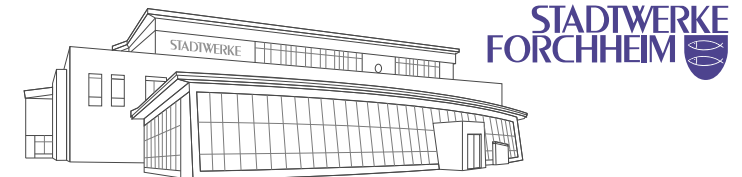
Der Primärenergiebedarf umfasst zusätzlich zum Endenergiebedarf die Energiemenge, die durch vorgelagerte Prozesse (Gewinnung, Verlust etc.) entstehen. Der Primärenergiebedarf errechnet sich aus einem Faktor der in der EnEV geregelt ist (z.B. Gas 1,1, Strom 3,0 und Holz 0,2) multipliziert mit dem Endenergiebedarf. Der Primärenergiebedarf ist entscheidend für Fördergelder, z.B. nach KfW (KfW 60, KfW 40, etc.)

### ENERGETISCHE QUALITÄT DER GEBÄUDEHÜLLE

Die energetische Qualität der Gebäudehülle ist ein Maß für die Qualität aller wärmeübertragenden Umfassungsflächen (Außenwände, Decken, Fenster etc.) eines Gebäudes. Kleine Werte signalisieren einen guten baulichen Wärmeschutz.

### ENDENERGIEBEDARF

Der Endenergiebedarf ist die Energiemenge, die dem Gebäude bei standardisierten Bedingungen unter Berücksichtigung der Energieverluste zugeführt werden muss, damit die standardisierte Innentemperatur, der Warmwasserbedarf und die notwendige Lüftung sichergestellt werden können. Kleine Werte signalisieren einen geringen Bedarf und damit eine hohe Energieeffizienz.



### Erläuterungen zum Berechnungsverfahren

Das verwendete Berechnungsverfahren ist durch die Energieeinsparverordnung vorgegeben. Insbesondere wegen standardisierter Randbedingungen erlauben die angegebenen Werte keine Rückschlüsse auf den tatsächlichen Energieverbrauch. Die ausgewiesenen Bedarfswerte sind spezifische Werte nach der EnEV pro Quadratmeter Gebäudenutzfläche (A<sub>N</sub>).

1) freiwillige Angabe 2) nur in den Fällen des Neubaus und der Modernisierung auszufüllen 3) ggf. einschließlich Kühlung 4) EFH – Einfamilienhäuser, MFH – Mehrfamilienhäuser